

Frau Emmi Konopac:

„Ich bin in den Kindergarten gegangen. Unser Schäferhund hat mich immer im Kindergarten abgeholt. Der war abgerichtet; mich hat keiner angefasst.“



*In diesen Schuhen hat unsere Heimbewohnerin **Frau Emma Konopac**, das Laufen gelernt. Auf dem Kinderbild ist sie ca. 1 Jahr alt und trägt diese Schuhe.*



Frau Katharina Bartels:

„In der Schule saßen bei uns die Mädchen vorne, die Buben dahinter. Ich hatte lange Zöpfe. Die Buben nahmen meine Zöpfe und steckten sie ins Tintenfass. Mein Bruder kam aus Frankreich und brachte einen Hund mit, der immer mit mir ging. Von da an machten die Buben das mit den Zöpfen nicht mehr.“

Frau Hildegard Hrabé:

„Bei Zahnschmerzen gab mir mein Onkel immer einen Tipp: Nimm einen Schluck Rum, setze dich auf den Herd und warte; wenn es kocht sind die Schmerzen weg.“



Frau Pauline Lang:

„Ich hatte kein Geld gehabt aber großen Durst. Da habe ich eine Flasche genommen und in der Kirche Weihwasser geholt.“ „Nach der Schule mit 14 Jahren bin ich in den Kindergarten gekommen, aber die mussten auf mich mehr aufpassen als auf die Kinder. Mit der ganzen Kinderschar bin ich zum Kirschenstehlen gegangen. Die Kerne sind überall gelegen, ‚Wer war das‘, hat die Kindergärtnerin gefragt. ‚Weiß nicht‘, sagte ich.“



Frau Erna Keupen:

„Ich bin in München aufgewachsen. Meine Mutter hatte wegen dem Geschäft keine Zeit und ich musste in den Kindergarten. Dort wollte ich aber nicht bleiben und ging einfach heim. Die Mutter hat geschimpft.“

„Vom Blumenladen habe ich in einen Fisch- und Geflügelladen geheiratet. Es war ähnlich; es musste bei uns immer alles frisch sein.“



*Kinder in der Simon-Baumann-Straße
in Marktoberdorf*

Der Niederrhein – Die Heimat von Frau Katharina Bartels



Wenn die Heimbewohnerin, **Frau Katharina Bartels**, von früher erzählt, schwärmt sie von ihrer Heimat, dem Niederrhein. Diese Region reicht von Emmerich bis Düsseldorf und es gehören die Kreise Kleve, Wesel und die kreisfreie Stadt Duisburg dazu.



Frau Bartels wurde in Oberhausen als 9. von 10 Kindern geboren. Als sie noch ein Kind war, zog die Familie nach Wesel. Der Rhein fasziniert sie noch heute: „Es ist so schön, wenn man die Ruhe sieht, die dieser breite Strom ausstrahlt.“

Viele Wanderungen mit der christlichen Jugendgruppe, in der auch ihr zukünftiger Mann gewesen ist, führten immer wieder zum Rhein.

Doch so ruhig wie der Rhein war, so gefährlich war er andererseits mit seinen Strudeln. Deswegen habe der Vater ihr und ihren Schwestern immer verboten dort zu baden. Ihre fünf Brüder allerdings durften im Rhein schwimmen gehen, was sie damals nicht verstehen konnte und sehr ungerecht empfand.

Ihr Mann war begeisterter Wanderer und liebte die Allgäuer Berge. Außerdem war ihr kleiner Sohn sehr viel krank. Die Luft im Ruhrgebiet war damals noch sehr verschmutzt.



So zog Frau Bartels mit ihrer Familie 1967 nach Marktoberdorf ins Allgäu. Ihre Geschwister mit deren Familien besuchte sie regelmäßig am Niederrhein. Meist verbrachten die Bartels ihren Urlaub in Holland und machten auf der Rückreise einen Zwischenstopp bei der Verwandtschaft.

Manchmal macht es Frau Bartels sehr traurig, wenn sie an ihre Heimat den Niederrhein denkt oder mit anderen Erinnerungen austauscht. Doch gerne denkt sie an die schöne Zeit zurück und freut sich noch heute über Bilder, Bücher und Geschichten aus ihrer Heimat.

Frau Irmgard Schnieringer

Herr Rapp geht – Herr Dries kommt!

Im Frühjahr dieses Jahres verabschiedete sich **Herr Josef Rapp**, stellvertretender Kreisgeschäftsführer und Sachgebietsleiter für den Bereich Heime im Kreisverband Ostallgäu, in die Altersteilzeit.

Wir wünschen Herrn Rapp für die Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit, damit er seinen Ruhestand genießen kann.

Am 01. März 2007 übernahm **Herr Roman Dries** die Sachgebietsleiterstelle für den Bereich Heime. Er ist somit zuständig für die sieben Einrichtungen des Bayerischen Roten Kreuzes im Ostallgäu. Dies sind fünf Einrichtungen der Altenhilfe, darunter auch das Gulielminetti-Haus, und zwei Einrichtungen der Behindertenhilfe.



Seine ersten Kontakte zu einer Wohlfahrtsorganisation hatte Herr Dries während seiner Zivildienstzeit. Er arbeitete in einer Sozialstation der Caritas. Nachdem er einige Zeit als Helfer in der Pflege gearbeitet hat absolvierte er eine Lehre als Hotelkaufmann. Daran anschließend studierte er Betriebswirtschaft und war nach Ende des Studiums drei Jahre in der Landesgeschäftsstelle des Bayerischen Roten Kreuzes in München im Bereich Soziales und Pflege tätig.



Sein Aufgabenfeld umfasst u.a. die Umsetzung der Trägerphilosophie, des Leitbildes und der Grundsätze des Roten Kreuzes in allen Ebenen des Heimbereiches unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung. Darüber hinaus ist Herr Dries unter Beteiligung der Heimleitungen verantwortlich für die Erfüllung der für das Haus festgelegten Qualität, die sich an den Vorgaben der beteiligten Institutionen wie z.B. der Heimaufsicht, der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände etc.

ausrichtet, die Vorbereitung und Durchführung von Pflegesatzverhandlungen, die Erstellung des Haushaltsplanes sowie des Investitionsplanes und die Einhaltung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften, Richtlinien und Verordnungen, um nur einige weitere Themen zu nennen.

Über die Heimleitungen, die Pflegedienstleitungen, die übrigen Leitungsfunktionen oder die Heimbeiräte steht er im Kontakt zu den Einrichtungen und hat dadurch auch direkten Kontakt zu den Bewohnern.

Herr Dries sieht es als wichtige Aufgabe für die Zukunft, auf die Bedürfnisse und Herausforderungen für das zukünftige Wohnen im Alter zu reagieren. Ein wesentlicher Punkt ist die Förderung des Ansehens der stationären Alten- und Behindertenhilfe, das Öffnen der Einrichtungen und Integration der Einrichtungen in das Gemeinwesen und dabei insbesondere die Einbindung von Ehrenamtlichen.

Frau Irmgard Schnieringer

Erinnerungen zum Schmunzeln – Teil 2

„Das versenkte Gebiss“



Frau Christa Hoppe,
*Stationsleiterin II. und
III. Stock*

In meinen Anfangszeiten versorgte und pflegte ich im Erdgeschoss eine alte Dame, Frau R. Zur Grundpflege habe ich sie immer in den Waschraum gefahren und dort versorgt.

Eines schönen Tages bei der morgendlichen Toilette, nahm sie ihre obere Zahnprothese aus dem Mund und warf sie wahrscheinlich versehentlich in das WC und betätigte auch noch die Wasserspülung. Mein Schreck war groß, eine neue Zahnprothese kostet viel Geld, besonders für eine Bewohnerin eines Altenheims, da meistens die Mittel begrenzt sind.



Nun war guter Rat teuer. Es war Wochenende und der Hausmeister auch nicht zu erreichen, der eventuell das WC abschrauben konnte oder ähnliches. Also griff ich zur Tat. Aus der Putzkammer besorgte ich mir ein paar feste Gummihandschuhe, die bis zum Ellenbogen reichten. Dann also ans Werk. Ich blickte weg und fuhr mit der Hand so weit es ging durch das Knie des WC's. Und wirklich, ich hatte die Zähne an der Angel. Frau R. war sehr erfreut und sagte ganz unwirsch zu mir: „Machen sie keine großen Geschichten und geben sie mir die Zähne wieder.“ Sie wollte danach greifen. Ich protestierte heftig und erklärte Frau R., dass die Zahnprothese erst gründlich gereinigt und in Kukident eingelegt werden muss.

Während ich mit der Vorbereitung beschäftigt war, griff Frau R. blitzschnell zu der Zahnprothese und schwupp die wupp war sie dort wo sie hingehörte, nämlich im Mund von Frau R. Alles Bitten und Betteln half nichts. Frau R. gab die Zähne nicht mehr heraus. Trotz dieses Vorfalls erreichte Frau R. noch ein biblisches Alter.



„I dua was ich mag“

Auf der Station lebte eine sehr angesehene Marktoberdorferin. Sie erreichte ein hohes Alter. Frau S. war eine richtige Oma zum Knuddeln und legte großen Wert auf ihr Äußeres. Das Bett musste blitzsauber, weiß und hoch aufgetürmt sein, obenauf das bestickte Paradekissen. Jeden Morgen nach dem Frühstück ließ sie sich versorgen und anziehen. Die Kleidung musste sorgfältig ausgewählt werden,



dazu kam meistens eine Brosche und eine Halskette. Die Haare waren sehr dünn, mussten aber mit einem Kamm zu einer Seitenrolle frisiert und hochgesteckt werden. Mit der Hand wurde eine Stirnwelle gedrückt und das Ganze mit „Elnett“ Haarspray fixiert. Dann noch ein paar Spritzer Kölnisch Wasser und die Brille auf die Nase.

Nach dieser täglichen Prozedur legte sich Frau S. meistens wieder schlafen bis 11 Uhr. So sammelte sie neue Kraft und der viele Schlaf und das geregelte Essen hielten sie lange am Leben. Eines Morgens war Schwester F. bei ihr und versorgte sie. Schwester F. war nicht so oft auf dieser Station und kannte die Gewohnheiten nicht so ausführlich. Frau S. wurde von Schwester F. auch sorgfältig angezogen und frisierte mit allem Drum und Dran. Als das Kunstwerk vollendet war sagte Frau S. zur Schwester F.: „Jetzt gang i’ mer in mei Bett“ und legte sich mir nichts, dir nichts, in das frisch gemachte, aufgetürmte Federbett.



Schwester F. war etwas aus der Fassung und meinte: „Da hätte ich mir doch nicht so viel Mühe machen müssen, wenn sie sich gleich wieder in das Bett legen.“ Frau S. hob tadelnd den Finger und entgegnete: „Dös gat sie überhaupt nix a`, i ka doa und macha was i will.“ Recht hat sie gehabt!!



Vierzehn Englein

Abends wenn ich schlafen geh’
vierzehn Englein bei mir steh’n.
Zwei zu meiner Rechten,
zwei zu meiner Linken,
zwei zu meinen Häupten,
zwei zu meinen Füßen,
zwei die mich wecken,
zwei die mich decken,
zwei die weisen,
in das himmlische Paradeis.



Gute-Nacht-Gebet,
das fast alle Redaktionsmitglieder
auswendig aufsagen können

Die „Guli-Rundschau“ – vielseitig und interessant

Es ist schön für uns zu sehen, dass unsere Heimzeitung in der Stadt Marktoberdorf, aber auch in den umliegenden Gemeinden, einen großen Bekanntheitsgrad erreicht hat und immer wieder gern gelesen wird.



Ganz besonders hat uns gefreut, dass wir in das **Stadtarchiv** der Stadt Marktoberdorf aufgenommen wurden. Alle Ausgaben werden hier von **Frau Ursula Thamm** im Keller der Stadtverwaltung in einem Ordner verwahrt.

Auch die **Sulzschneider Theaterbühne** wusste unsere Heimzeitung für einen etwas anderen Zweck einzusetzen. Im Lustspiel „Bi doch it so dumm“ von Ulla Kling wurde die „Guli-Rundschau“ als Theaterrequisite auf der Bühne eingesetzt. Als Theaterbesucher freute ich mich über die gelungene Aufführung und besonders über den besonderen Einsatz unserer Zeitung.



Foto: Andreas Filke, Allgäuer Zeitung

Frau Irmgard Schnieringer

Bibelkuchen

Um sich einmal auf originelle Weise mit der Bibel zu beschäftigen, können Sie versuchen, einen Bibelkuchen zu backen.

Das Rezept kann uns dabei helfen, eifrig in der Bibel zu blättern. Und wo etwas nicht ganz eindeutig ist, müssen Sie nach bestem Wissen und Gewissen beim Backen selbst entscheiden.

Man nehme:

1,5 Tassen Deuteromium	32, 14 a
6 Stück Jeremia	17, 11
2 Tassen Richter	14, 18 a
4,5 Tassen 1 Könige	5,2
2 Tassen 1 Samuel	30, 12 a
0,75 Tassen 1 Korinther	3,2
2 Tassen Nahum	3, 12
1 Tasse Numeri	17, 23 b
1 Prise Levitikus	2, 13
3 – 4 TL. Jeremia	6, 20
3 TL Backpulver	



Zubereitung:

Evangelist Matthäus

Man befolge den Spruch Salomons:

174 Sprichwörter 23, 14 a, der Teig ist ziemlich flüssig.

Backzeit:

etwa 1 Stunde und 30 Minuten

Grundsätzliches:

Es gilt auf jeden Fall Matthäus 19, 12 d.

Und wenn es ans Kuchenessen geht, gilt Lukas 14, 12_14



Auflösung des Bibelkuchens

Man nehme:

- 1,5 Tassen fette Dickmilch oder Fett (200 g)
- 6 kleine oder 4 große Hühnereier
- 2 Tassen Honig (200 g)
- 4,5 Tassen Mehl (500 g)
- 2 Tassen Rosinen (200 g)
- 0,75 Tassen Milch (225 g)
- 2 Tassen Feigen (200 g)
- 1 Tasse Mandeln (150 g)
- 1 Prise Salz
- 3 – 4 TL Gewürze (Zimt und Nelken)
- 3 TL Backpulver (das kam im biblischen Rezepten nicht vor).



Zubereitung:

Mit dem Stock schlagen, also rühren.

Feigen fein hacken und Mandeln mahlen.

Butter, Eier und Honig schaumig rühren. Milch, Salz, Backpulver und Gewürze unterrühren. Mehl, Rosinen, Feigen und Mandeln unterheben.

Bei 180 °C ungefähr 1 Stunde und 30 Minuten backen.

Empfehlung:

Arme und Kranke zum Mahl einladen.

Nach eigenen Probesschnitten kann bekundet werden:

Der Bibelkuchen zergeht auf der Zunge.

Anmerkung:

Der Kuchen schmeckt ähnlich wie ein Früchtebrot und hat mir sehr gut geschmeckt.

Meine Kinder allerdings sagten: „Mama, den musst Du nicht noch einmal machen.“



gefunden
Frau Irmgard Schnieringer

Sitztanz – gut für Körper, Geist und Seele

Durch die Freude an der rhythmischen Bewegung zur Musik, das Miteinander in der Gruppe und durch das Singen wohlbekannter Volkslieder und alter Schlager können Verkrampfungen gelöst, neue Lebensfreude geweckt, trübe Stimmungen verscheucht und neue Kontakte mit Heimbewohnern geknüpft werden.

Um den Wert zu erkennen, muss man die Freude älterer Menschen beim Sitztanz miterlebt haben. Ja, selbst mitmachen um zu spüren, wie Körper, Geist und Seele in Einklang kommen.



Eure Tanzanleiterin
Frau Margarita Friedrich



Wir fragten die Tänzer: „Warum gehen Sie gerne zum Sitztanz und was gefällt Ihnen daran?“

„Für mich ist das musikalisch sehr schön. Ich freue mich auf jedes Mal.“

„Die Bedeutung der Bewegung und was die Tänze aussagen ist einmalig. Frau Friedrich ist großartig. Ich bin aus Überzeugung da und Mittwoch ist für mich ein schöner Tag.“

„Wir müssen einfach denken, dass wir noch beweglich sind, auch wenn es nicht immer so geht. Ich kann es gar nicht mehr erwarten, bis es Mittwoch wird. Außerdem können wir schön mitsingen. Ich komme unheimlich gerne hierher.“

„Mir macht es Spaß. Es ist für die Gelenke und die Seele gut.“

„Es ist immer sehr schön und die Gymnastik tut gut.“

Die Sitzgymnastik, die jeden Mittwoch im Gymnastikraum unseres Hauses stattfindet, wird sehr gut angenommen. Alle Bewohner, die hier mitmachen, sind begeistert von Frau Friedrich und sprechen ihr großes Lob aus. Sie ist eine so warmherzige Person, die sehr gut auf unsere Bewohner eingeht. Unter den Bewohnern ist eine entspannte und lockere Stimmung.

Frau Marlies Zielinski

Ich will dir einen Engel schenken ...

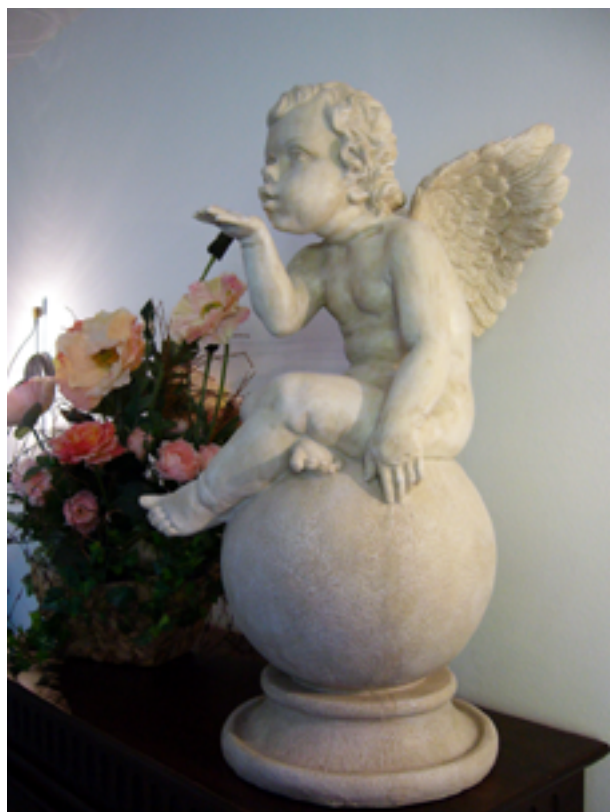
Ich will dir einen Engel schenken,
ganz (un)-sichtbar und leicht:
Er möge deine Schritte lenken,
so weit der helle Himmel reicht.

Ich will dir einen Engel schenken,
damit du fröhlich bist
und all dein Tun und all dein Denken
zu jeder Zeit gesegnet ist.

Ich will dir einen Engel schenken,
der dich behüten mag.
Er soll sich ganz in dich versenken,
zur Nachtzeit und bei Tag.

Verfasser unbekannt

gefunden von **Frau Marlies Zielinski**



Sind Sie schon einmal Ihrem Schutzengel begegnet? – Teil 2

Frau Barbara Strobel, Vorsitzende des BRK Kreisverbands Ostallgäu:

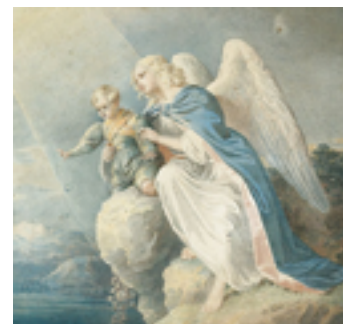
„Schon oft. Ich habe schon oft das Gefühl gehabt, dass ich nicht allein bin; dass da noch irgendetwas anderes ist; manchmal meine ich, die Situation schon fast vorausgespürt zu haben.“

Frau Elisabeth Spieß, Heimbewohnerin:

„Mein Schutzengel ist immer da, das ist meine zweite Hälfte.“

Frau Hildegard Hrabé, Heimbewohnerin:

„Ich kam vom Büro und war auf dem Weg von Kempten nach Hause. Es war Herbst, neblig und schon nach 20 Uhr. Die B 12 war damals noch nicht gebaut und man musste über die Ortschaften fahren. Hinzu kam, dass die Straße gesperrt war und ich eine Umleitung über Engratsried fahren musste. Vor mir fuhr ein Möbelwagen und gleich dahinter ein Radfahrer ohne Licht. Im letzten Moment habe ich ihn gesehen und gebremst. Ich fuhr auf die Wiese. Als das Auto zum Stehen kam, hing es an einem Abgrund und bei der kleinsten Bewegung drohte ich abzustürzen. Nur ein Stacheldraht, der sich am Schiebedach eingehängt hatte, hielt mich. Der Bauer, der mich mit seinem Traktor herausgezogen hatte, sagte: „Sie haben drei Schutzengel gehabt.“ Wäre ich den Abgrund hinuntergestürzt, wäre ich auf den Fußballplatz gefallen und niemand hätte mich sehen können.“



Frau Pauline Lang, Heimbewohnerin:

„Während der Kriegszeit fuhren wir ins Varieté nach Karlsbad, das war 35 km von unserem Wohnort Bergstattplatten entfernt. Die Flieger hatten uns begleitet. In Karlsbad wollten uns Soldaten in einen Schutzbunker schicken, aber mein Mann hat mich davon abgehalten und wir liefen in eine Seitenstraße. Der Bunker wurde beschossen und die Leute lebendig begraben.“



Frau Marlies Zielinski, Verwaltung/Betreuung/Hospiz:

„Ich finde, auch Menschen können Schutzengel sein: Meine Freundin und ich haben mein Auto in einer Seitenstraße in München geparkt und sind dann mit der U-Bahn weitergefahren. Wir wussten nicht, dass diese U-Bahn-Station vier Ausgänge hat. Als wir zurückkamen, haben wir mein Auto nicht mehr gefunden und waren total hilflos. Eine Frau hat uns ihre Hilfe angeboten und ist mit uns eine Stunde durch München gefahren und hat mit uns das Auto gesucht. Sie war uns ein Schutzengel.“

Frau Frieda Scholz, Heimbewohnerin:

„Wie wir in der Tschechei noch waren, habe ich einer weiten Verwandten einen Stoff geschenkt und ihr daraus ein Brautkleid und Unterwäsche gemacht. Außerdem habe ich ihr ein Paket Hosengummis dazugegeben. Wie ich nach Hause ging mit meinem Sohn (übers Wochenende durfte ich heim – ungefähr von Unterthingau bis Marktoberdorf), lag mitten überm Weg ein Paket Gummis. Ich dachte mir: ‚Ich hab’s gegeben und jetzt bekomme ich es wieder.‘ Jeden Abend haben wir zum Schutzengel gebetet. Das Bild vom Engel, das ich über meinem Bett hängen hatte, kommt mir heute noch jeden Abend.“

Herr Werner Himmer, 1. Bürgermeister der Stadt Marktoberdorf:

„Ich kann mich noch gut daran erinnern, als mir mein ganz persönlicher Schutzengel zur Seite gestanden ist. Es war vor rund 40 Jahren als ich – damals Soldat bei den Gebirgsjägern in Mittenwald – zusammen mit weiteren Kameraden eine Spritztour nach Tirol machte.

Auf der Heimfahrt mit dem Kleinbus verlor der Fahrer die Gewalt über das Fahrzeug und wir stürzten eine ca. 50 m steile Böschung hinunter, das Fahrzeug überschlug sich mehrmals.

Totalschaden am Fahrzeug, wir stiegen allesamt unverletzt aus. Der Schutzengel, welcher mich und die Kameraden begleitete, hatte wohl an diesem Tag Nachtschicht eingelegt – Gott sei Dank!“



Herr Hans Röser, Heimbewohner:

„Ich habe im Krieg einen Schutzengel gehabt. Von einem Arbeitsunfall als Metzger habe ich eine Verletzung am Arm gehabt. Darum konnte ich keine Gewehrgriffe machen und daher leistete ich meinen Dienst in der Küche.“



Frau Annemarie Jüttner, Heimbewohnerin:

„Als Kind habe ich es sehr weit zur Schule gehabt. Es waren einfach 5 Kilometer, die wir zu Fuß gingen. Wir beteten immer, dass nichts passiert.“

Frau Erna Keupen, Heimbewohnerin:

„Wahrscheinlich schon, aber ich wüsste nicht wann. Ich habe vielleicht nicht aufgepasst oder es nicht gemerkt.“

Herr Roman Dries, BRK Kreisverband Ostallgäu, Sachgebietsleiter Heime:

„Es ist schwierig, aber ich kann mich an ein Erlebnis erinnern, das in diese Richtung gegangen ist: Ich war mit einem Freund auf der Autobahn unterwegs und nur noch ungefähr 10 Kilometer von zu Hause entfernt. Mein Freund ist gefahren und fiel in den so genannten Sekundenschlaf. Wir hatten einen Unfall und blieben auf der Überholspur liegen. Das Auto hatte Blechschaden und wir nur kleine Blessuren.“

Herr Landrat Johann Fleschhut, Landratsamt Ostallgäu:

„Der Satz ‚Jemand ist an seinem Schicksal gerade so vorbeigeschrammt‘ traf bei mir im wahrsten Sinne des Wortes zu:

Als Kind habe ich häufig auf einem Lagerplatz, der in der Nähe unseres elterlichen Bauernhofes war, gespielt. Dort stand ein riesiger Schneepflug aus schweren Holzbohlen, ungefähr 3,5 m hoch und in Pyramidenform aufgestellt. Die nach oben ragende Spitze von etwa 1 m Breite war mit scharfen Eisenbelägen versehen.

Der Pflug war natürlich ein beliebtes Spielzeug und als mehrere meiner Freunde wie die kleinen Affen darauf herumgeturnt sind, kam er ins Wanken und ist umgekippt. Der Pflug kam mit der Spitze auf mich zu. Erstarrt vor Schreck konnte ich mich nicht bewegen und die scharfe Spitze des Ungetüms schrammte an meiner linken Wange nach unten und fiel krachend auf den Boden. Zwei Zentimeter entschieden hier zwischen Leben und Tod. Da hatte ich einigen Grund, mich bei meinem Schutzengel heftig zu bedanken!“



Herr Peter Lederle, Stadtbaumeister Stadt Marktoberdorf:

„Fast täglich kommt es einmal vor, dass man sagt: ‚Da habe ich aber Glück gehabt‘. Ich habe schon viele Situationen im Straßenverkehr, während der Arbeit oder beim Sport erlebt, die gefährlich waren und ohne Unfall an mir vorbeigingen. Mein Schutzengel war hier für mich tätig. Wenn ich heute sage: ‚Da habe ich wieder einmal Glück gehabt!‘, dann weiß ich, dass die schützende Hand meines Engels mir Sicherheit, Kraft und Schutz gibt und mich vor gefährlichen Situationen warnt.“

Engelsbilder u.a. aus www.wikipedia.de und
www.weltderengel.de

Liebe Conny, gute Besserung!



Wir wünschen dir,
dass immer dann, wenn
unerwartet ein kalter Wind
durchs Leben weht,
jemand da ist, der spürt,
dass du gerade jetzt
viel Wärme brauchst.

[illegible]

Gesundheitstipps



Muskatnuss

Gegen **Husten** bekamen wir als Kinder ein Tuch auf die Brust gelegt, das mit Schweineschmalz und Muskat getränkt war.

Frau Emmi Konopac

Als wir früher **Zahnweh** hatten, haben wir in den Zahn Knoblauch gesteckt - ob's geholfen hat, weiß ich nicht.

Gegen **Husten** kochten wir Leinsamen und legten ihn warm in einem Säckchen auf die Brust.

Gegen die „**Winde**“ bei kleinen Kindern kochte man früher Tee aus der Kalmuswurzel.

Frau Pauline Lang



Kalmuswurzel



Kalmuspflanze

Meinen Kindern habe ich bei **Husten** einen Eidotter mit ein bisschen Zucker abgerührt. Das mochten sie gerne und half auch.

Wir bekamen gegen **Ohrenschmerzen** klein gedrückten Knoblauch ins Ohr.

Frau Frieda Scholz



Bei einer **Blasenerkrankung** trank man früher Bärentraubenblätterttee. Den hat mir im Alter auch der Urologe empfohlen.



Gegen **Durchfall** hilft, wenn man getrocknete Heidelbeeren kaut.

Frau Katharina Bartels

Sehr gut gegen **Husten** hilft eine zerhackte Zwiebel mit Kandiszucker vermischt. Der Zucker zieht den Saft aus der Zwiebel. Die entstehende Flüssigkeit wird getrunken und schmeckt gut, weil sie süß ist.

Tee aus Spitzwegerich hilft ebenfalls gut gegen **Husten**.

Gegen **Ohrenschmerzen** hilft eine warme gekochte Kartoffel, die man zerdrückt in einem Tuch auf das Ohr legt.

Als wir als Kinder **Lungentuberkulose** hatten, mussten wir Hundefett essen; das half.

Frau Hildegard Hrabé



Spitzwegerich

Haushaltstipps

Früher legten die Hennen im Winter keine **Eier**, so dass man sich einen **Vorrat** anlegte: Man rührte Wasser, das eine gewisse Temperatur haben musste, mit Kalk in einem Eimer an und legte frisch gelegte Eier mit dem Spitz nach unten Lage für Lage hinein. Nach zirka einer Stunde ist die Flüssigkeit befestigt (= gestockt). So waren ungefähr 100 Eier pro Eimer konserviert, konnten je nach Bedarf wieder entnommen werden und waren dann wie frisch.

Frau Elisabeth Spieß



Freunde sind Engel ...

*Freunde sind Engel,
die uns wieder auf
die Beine helfen,
wenn unsere Flügel
vergessen haben wie
man fliegt.*

Verfasser unbekannt

Altersstufen



Das große Glück, noch klein zu sein,
sieht mancher Mensch als Kind nicht ein
und möchte, dass er ungefähr so 16 oder 17 wär ...
doch schon mit 18 denkt er: Halt!
Wer über 20 ist, ist alt!
Kaum sind die 20 knapp geschafft,
erscheint die 30 greisenhaft.
Doch dann die 40 peu á peu
schraubt man das Ende in die Höh.
Die 60 scheint noch recht passabel
und erst die 70 miserabel.
Mit 70 aber hofft man still,
ich werde 80 – so Gott will!
Und wer die 80 überlebt,
zielsicher nach der 90 strebt.
Dort angelangt, zählt er geschwind,
die Leute, die noch älter sind.

A.Lindel

gefunden von **Frau Anna Folkinger**

Wir sind zusammen 280 Jahre alt!



Unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gulielminetti-Haus gab es heuer besonders viele „runde Geburtstage“ zu feiern.

Wir wünschen allen „Geburtstagskindern“ Gesundheit, Glück und Alles Gute!

von links:

Edeltraute **Kohl**, 40
Marlies **Zielinski**, 50
Christa **Hoppe**, 60
Lieselotte **Wolf**, 50
Renate **Lab**, 40
Katrin **Maßlau**, 40





Noch etwas Wichtiges

Donnerstag, 06.12.2007

Adventsfeier

für alle ehrenamtlichen Helfer/innen
mit der Stubenmusik „Rockzipfl“
19.00 Uhr im Speisesaal

Freitag, 07.12.2007

Nikolausfeier

für Bewohner
mit Kaffee und Kuchen
organisiert vom Kath. Frauenbund
14.30 Uhr im Speisesaal

Mittwoch, 19.12.2007

Weihnachtliches

Mitarbeiterfrühstück
ab 9.00 Uhr im Speisesaal



Termine

*bitte
vormerken*

Donnerstag, 20.12.2007

Weihnachtsfeier

für Bewohner mit VHS-Stubenmusik
mit Kaffee und Kuchen
14.30 Uhr im Speisesaal

Samstag, 22.12.2007

Evangelischer Weihnachtsgottesdienst

9.30 Uhr in der Hauskapelle

Montag, 24.12.2007

Christmette

17.00 Uhr in der Hauskapelle

Dienstag, 22.01.2008

Kinder musizieren (VHS)

mit Kaffee und Kuchen
14.30 Uhr im Speisesaal

Dienstag, 29.01.2008

Faschingsfeier

für Bewohner
mit dem Alleinunterhalter Edwin Haslach, Rückholz,
mit Kaffee und Kuchen
14.30 Uhr im Speisesaal

Samstag, 05.04.2008

Lionsclub-Ausflug, Hopfen am See

für Bewohner
mit Kaffee und Kuchen
Abfahrt 13.00 Uhr, Rückkehr ca. 16.30 Uhr

Zu guter Letzt

Liebe Leserinnen und Leser,

nun sind Sie auf der letzten Seite unserer „Gulielminetti-Rundschau“ angekommen. Wir hoffen sehr, dass Sie gute Unterhaltung und viele Informationen finden konnten und freuen uns auf Ihre Weiterempfehlung.



**Wohlbehütet von Ihrem Schutzengel wünschen wir Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!**

In herzlichster Verbundenheit

Ihr Redaktionsteam

Sponsorenliste

Amberg & Partner, Stötten

A + N Nachrichtentechnik, Feldafing

Arnica-Apotheke, Marktoberdorf

ArthousE, Sportswear, Marktoberdorf

Fa. **Atterer**-Fachhandel GmbH, Marktoberdorf

Fotostudio **Bernard**, Marktoberdorf-Thalhofen

BLANKO Catering-Systeme, Obererding

Fa. Expert-**Braun**, Marktoberdorf

Fa. **Dambeck**, Kempten und Sonthofen

Eisen-Fendt, Marktoberdorf

Fa. **Fischer** Raimund, Sanitär-Heizung-Solar, Marktoberdorf-Leuterschach

Fa. **Gaschnitz**, Reifen- und Autoservice, Marktoberdorf

Buchhandlung **Glas**, Marktoberdorf

Goethe-Apotheke, Marktoberdorf

Elektro **Guggemos**, Marktoberdorf

Christina **Henkel**, Fußpflege, Bidingen-Ob und im Haus

Fa. **Henkel** GmbH, Vergölst Reifen und Autoservice, Marktoberdorf

Hermann GmbH, Großküchentechnik, Hotel- und Gastronomiebedarf, Immenstadt

Fa. **Hobart**, Werkskundendienst, Offenburg

Elektro-**Höß**, Marktoberdorf-Thalhofen

Foto **Hotter**, Marktoberdorf

Hubertus-Apotheke, Marktoberdorf

Friseur **Jung**, Marktoberdorf und im Haus

Gärtnerei **Jung**, Ebenhofen

Glaserei **Kauter**, Marktoberdorf

Andrea **Klughammer**, Kosmetikerin, Biessenhofen und im Haus

Kottnauer Gundula, Heilpraktikerin, Diät- und Ernährungsberaterin, Marktoberdorf

Parfümerie **Lüdicke**, Marktoberdorf

Martins-Apotheke, Marktoberdorf

Fa. **Michaelis**, Wäschereimaschinen, Hohenbrunn

Elektro- und Fernmeldetechnik **Minck**, Marktoberdorf

Fa. **Paulsteiner**, Raumausstattung, Marktoberdorf-Sulzschneid

Pilz-Rolladenbau, Marktoberdorf

Taxi **Posner**, Marktoberdorf

Pro Spitalia GmbH, Ulm

G. Rehklau, Werbetechnik, Marktoberdorf

Remus-Quelle, Mineralwasser, Niederrieden

Hörgeräte **Rickert**, Marktoberdorf

Maler **Ringengerger**, Marktoberdorf

Heizung und Sanitär **Sauer** GmbH, Marktoberdorf

Schloßapotheke, Marktoberdorf

Schreinerei Meinrad **Seelos**, Marktoberdorf-Burk

Brillen **Sommer**, Marktoberdorf

Wolfgang **Sontheim**, Masseur, Lengenwang, Marktoberdorf und im Haus

Sparkasse Allgäu, Marktoberdorf

Fa. **Staufer**, Textilpflege, München

St. Georgsmühle, Marktoberdorf-Geisenried

TOP-Sleep, Matratzen- und Bettenfachmarkt, Marktoberdorf

Wehus und Linder, Krankengymnastik, Marktoberdorf

Blumen **Wolf**, Marktoberdorf

Fa. **Zell** Kopiertechnik, Kaufbeuren



Liebe Sponsoren, vielen herzlichen Dank für Ihre großzügige Unterstützung!

www.buchhandlung-glas.de

rund um die Uhr für Sie da
Ihr Einkaufsbummel im Internet
nachsehen und sofort abholen

Buchhandlung Johanna Glas Georg-Fischer-Str. 32 · 87616 Marktoberdorf
Telefon (08342) 25 51 · Fax 25 67 · buchhandlung.glas@t-online.de · geöffnet: täglich von 9-18 Uhr durchgehend

meinrad
SEELos
schreinerei

goethe • apotheke
...der gesunde Service im Gewand

stauffer

Wir ziehen Menschen an. **DBL**

Mietberufskleidung
Mietwäsche
Mietfußmatten

MASSAGE SONTHEIM

Die Oase für Körper und Seele

• Akupunkturmassage •
• Klassische Massage •
• Aroma-Vital-Massage •
Langenwang 98364/98 47 98

• Lymphdrainage •
• Reflexzonentherapie •
• Cranio-Sakrale Therapie •
Marktoberdorf 98342/98 3 3

TAXI POSNER

08342 6040

Buchenweg 22 · 87616 Marktoberdorf

• 9-Sitzer-Groß-Taxi • Krankenfahrten • Besorgungen
• Stadtfahrten • Fernfahrten • Kurierfahrten

PARFÜMERIE
Aurel LÜDICKE

Spezialist für Düfte
und Schönheit!

FÜSSEN, Reichenstraße ☎ 921470
MÖB, Meichelbeckstr. 6 ☎ 4981
KEMPTEN, Klostersteige ☎ 160 91
SONTHOFEN, Bahnhofstr. ☎ 31 60

dambeck
Ihr Vitalhaus im Allgäu

Sonthofen
Dambeck GmbH
Blumenstraße 13
87527 Sonthofen
Telefon 08321 3705

Kempten
Dambeck GmbH
Memminger Str. 104
87439 Kempten
Telefon 0831 52263 - 0

Wir arbeiten ausschließlich
mit aktuell geschultem und
zertifiziertem Personal und
modernster Gerätetechnik.

www.dambeck-vital.de

70 Orthopädietechnik
78 OT-Schuhtechnik
80 Rehatechnik
40 Home Care
60 Sanitätshaus

**Remus
Quelle**

ATTERER
kochen & schenken

Alles für den gedeckten Tisch,
alles zum Kochen und Backen,
alles für den sauberen Haushalt
und viele Geschenkideen für
jeden Anlaß!

Eberle-Kögl Str. 20 • Tel.: 08342/ 9641-80
87616 Marktoberdorf

Wir empfehlen

Alpaka

raps L

Raps-Kernöl
nativ-kaltgepresst
Cholesterinfrei

Unter ständiger Kontrolle

ST.-GEORGS-MÜHLE
- Ölmühle
Geisenrieder Str. 42-45
87616 Marktoberdorf
Telefon 08342/6088

Naturheilpraxis

Gundula Kottbauer, Heilpraktikerin
Carl-Orff-Ring 7, 87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342/4441 Fax.: 08342/919429
www.Naturheilpraxis-Kottbauer.de

Schwerpunktthemen:

Ernährungs- & Diätberatung, & Schulung
Diabetesberatung & Diabetesschulung
Ohrakupunktur
Koreanische Handakupunktur
Bachblütentherapie
Therapie mit Schüsslersalzen
Wirbelsäulenthherapie nach Dorn
Breussmassage
Ausgleichende Punkt- & Meridianmassage - AnPiMoMai

"natürlich
gesund
bleiben!"



arnica apo

arnica-apotheke
Infr. E. Peppmeier
Hochelbeckerstrasse 2
87616 Marktoberdorf
Tel. 08342 / 41844

PHYSIOMED

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

ARNFINN WEHUS + THOMAS LINDER

TERMINE NACH VEREINBARUNG
TELEFON 08342/41893

| Beratung | Montage | Service |

minck
ELEKTROTECHNIK & FERNMELEDETECHNIK

elektrotechnik
beleuchtungssysteme
einbruchmeldetechnik
brandmeldetechnik
telekommunikation
elektroakustik

Mehr Sicherheit
Mehr Service
Mehr Leistung
minck – hat **Mehr**

87616 Marktoberdorf 87700 Memmingen
Eberle-Kögl-Strasse 13 Elisabethenstrasse 6
fon 083 42-96 09-0 fon 083 31-95 23-0
fax 083 42-96 09-25 fax 083 31-81 42 8

Vds
Zertifiziert
ISO 9001

www.minck.de
info@minck.de



Friseur JUNG GbR
MODISCH – DYNAMISCH – AKTUELL

3 x in Marktoberdorf C.-M.-v.-Weber-Str. 5 Tel.: 2760
Hohenelbest. 2 Tel.: 40383
Schwabenstr. 67 Tel.: 6376

Unser Service:

- Individuelle Floristik
- Hochzeitsschmuck
- Trauerbinderei
- Edle Geschenkartikel
- Fachkundige Beratung
- Pflanzen für Haus und Garten
- Innenraumbegrünung
- Bepflanzung von Gefäßen
- Hydrokultur
- Zubehör rund um die Pflanze
- Besonderheiten
- u.v.m

Premium Gärtner

Blumen und Design Tel.: 08342 / 2178 Fax: 4687
Altendorfer Straße 30 www.gaertner-jung.de
87640 Blesshofen - Ebenhofen

Airflex® Spring – traumhaft schlafen
Die perfekte Verbindung zwischen Luft, Federn und Komfortschaum



Diese neue Matratzen-Generation vereint die Vorteile einer Taschenfederkernmatratze wie Atmungsaktivität mit der Körperanpassung und Langlebigkeit, sowie dem abgemessenen Schlafkomfort höherwertiger Aquafil®-Komfortschaummatratzen.

TOPsleep
Matratzen und Betten Fachhandel
87616 Marktoberdorf
Tel. 083 42 96 09-0 Fax 083 42 96 09-25

airflex
concepted by Grüssner

Unser Service hält Sie mobil:

- Reifen für PKW, LKW, Motorrad und Schlepper
- Kundendienst
- Elektronische Vermessung
- Autozubehör
- Kfz.-Instandsetzung
- Ölwechsel
- AU / § 29
- Kfz.-Elektrik
- Handys

NEU: Alpin Leistungsoptimierung + Leistungsprüfung am Fzg.

Vergibt
Reifen + Autoservice

Henkel GmbH
Iglauser Straße 13
87616 Marktoberdorf
Telefon 0 83 42 / 36 66

Continental

Tradition, die verpflichtet

TH. REICHERT
MARTINS APOTHEKE
MARKTOBERDORF



Kompetent
schnell
freundlich

im Dienste
ihrer
Gesundheit

A

Kemptener Straße 6 · 87616 Marktoberdorf
Telefon 083 42 / 98430 · Telefax 98432

WÄSCHEREIMASCHINEN

Michaelis

Service- und Vertriebsgesellschaft mbH

Stamen Wolf

Schützenstr. 25
Marktoberdorf
Tel. 08342-96520

*Seit 75 Jahren
Qualität*

Mehr als
Wärme
und
Wasser

SAUER
GmbH

HEIZUNG - SANITÄR



• Irsee - Kaufbeuren
• Marktoberdorf ☎ 08342/3286

K
kosmetik-
Studio &
med. Fußpflege

Andrea Klughammer
Ebenhofener Straße 37
87640 Blesshofen

Tel./ Fax (08341) 4 08 04
Mobil 0170 - 8 05 06 66

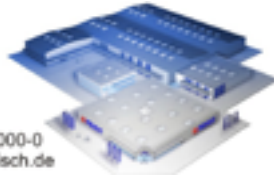
*Lust auf Entspannung
und gepflegtes Aussehen?*

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Auf Ihren Wunsch besuche ich Sie auch gerne zu Hause



87616 Marktoberdorf / Allgäu Siemensring 1 fon: +49 (8342) 4000-0
fax: +49 (8342) 4000-80 mail: info@eisen-fendt.de net: fendtastisch.de



Terminabsprache unter:
Telefon 083 42/39 91
Mobil 01 51 / 11 56 28 84



www.fotowerkstatt-bernard.de



Der zuverlässige Partner!

- ☐ Großküchentechnik
- ☐ Hotel- u. Gastronomiebedarf



Hermann GmbH
Adolf-Probst-Straße 1
87509 Immenstadt
Tel. 083 23/96 50-0
Fax 083 23/96 50-30

DER FOTOPROFI



Poststrasse 1 87616 Marktoberdorf
Telefon: 08342/2360 Telefax: 08342/5118
E-MAIL: Foto-Hotter@t-online.de



Kompetenz hat einen Namen!



Büro-Kopierer
Farb-Kopierer
Drucker
Telefax
Service

SIEGFRIED ZETT
BÜRO- UND KOPIERTECHNIK

Gutenberg Ring 23 a · 87600 Kaufbeuren-Neugablenz · Telefon 08342/937107 · www.zett-kopieretechnik.de

Paulsteiner Karl

**Raumausstattung
und
Veranstaltungstechnik**

Flurstraße 5
87616 Sulzschneid
Telefon 08349/1273

Ihr Profi in Sachen Glas!

Glaseri Kauter

Neu - und Reparaturen
Duschcabinen - Spiegel
Wintergärten
Wohnen mit Glas
Kunstdrucke

Schwabenstraße 30
87616 Marktoberdorf
Tel. 08342/2375,
Fax 08342/ 41655
www.glaserei-kauter.de

hörgeräte

J. Rickert Hörtechnik GmbH

87616 Marktoberdorf · Salzstraße 19
Telefon 08342/95355
Telefax 08342/95348

**UNSER SERVICE:
WIR KOMMEN AUCH ZU IHNEN!**

Den Service von Rickert Hörtechnik bekommen Sie auch in:
86807 Buchloe · Hindenburgstraße 1 · Tel. 08241/8770
86899 Landsberg · Hubert-von-Herkomer-Str. 82 · Tel. 08191/12245
86956 Schongau · Jugendheimweg 3a · Tel. 08861/900090

► Sanitäre Anlagen
► Bauspenglerei
► Heizung

Raimund Fischer
Meisterbetrieb

Leuterschach
Ronrieder Str. 9 – Tel. 08342/2242

*Seit 85 Jahren
Kompetenz
in Lack & Farbe!*

FRANZ RINGENBERGER

Malerei · Autolackiererei · Birkenweg 2 · 87616 Marktoberdorf · Tel. 08342/96320



Schön, wenn man sich
wieder sein erstes Auto leisten kann.

Sparkasse
Allgäu

Wer noch ein Leben ist, sollte es sich auch finanziell gut gehen lassen. Wir bieten eine umfassende Vermögensberatung und zeigen Ihnen, wie im Alter ein sicheres Budget für Lebensziele möglich ist. Besuchen Sie uns in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-allgaeu.de.
Haben Sie ein Ziel? – Sparkasse.

Homöopathie Webshop Mutter-Kind-Bedarf
Messung Ihrer Gesundheitswerte Lieferservice

*Direkt
an der B16*

 Martin Fumian e.K.

Schloss-Apotheke

Eberle-Kögl-Str.16 87616 Marktoberdorf
Telefon: 08342-2201 / Fax: 2811

Aromatherapie Diabetikerbedarf
Nahrungsergänzungsmittel

Reisenmedizinische Beratung
www.apo-schloss.de

**Rolladen
Piltz**

Rolladen · Markisen
Jalousien · Sonnenschutz
Fenster in Holz + Kunststoff
Insektenschutz (eigene Herstellung)

Siemensring 6 · 87616 Marktoberdorf-Thalhofen
Telefon 08342/5491 · Telefax 08342/6297

PREISWERT + KOMPETENT

expert

Marktoberdorf


**Wir sind
für Sie da!**

Wir beraten umfassend und kompetent und finden für Sie die richtige Lösung.

TV · HIFI · VIDEO · DVD · ELEKTRO · TELEKOM · PC · SOFTWARE · CD

Bahnhofstraße 27
Tel.: 08342/91800
e-mail: info@expert-braun.de
Internet: www.expert-braun.de

3000mal in Europa.



BRK Gulielminetti Wohn- und Pflegeheim
Peter-Dörfler-Straße 9
87616 Marktoberdorf

Tel. Nr. 08342/20 20
Fax-Nr. 08342/89 91 85
E-Mail: info@ahgulielminetti.brk.de
Internet: www.brk-ostallgaeu.de

Erscheinungsweise: **jährlich
kostenlos**

Öffnungszeiten der Verwaltung:
Montag bis Donnerstag
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Druck:
Digitaldruck Tebben
87640 Biessenhofen, Märzenburgweg 8
Tel.Nr.: 08341/99 56 55
E-Mail: info@digitaldruck-tebben.de